

Inzerats-Preise: Auf der 1. Seite pro 4-gelappte Kompositionen oder deren Raum 30 Kop. und auf der 6-gelappten Interzessionsseite 8 Kop. für das Ansehen 70 Blätter, resp. 26 Blätter, Redaktionen: 60 Kop. pro Blattzahl oder deren Raum. — Inzerats werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis beträgt für sechs Monate 1.20, für drei Monate 0.80, für einen Monat 0.25, für den Ausland pro Quartal 1.20, für den Ausland pro Monat 0.40, für den Ausland pro Woche 0.15, für den Ausland pro Tag 0.05, für den Ausland pro Stunde 0.01, für den Ausland pro Minute 0.001, für den Ausland pro Sekunde 0.0001, für den Ausland pro Millisekunde 0.00001, für den Ausland pro Mikrosekunde 0.000001, für den Ausland pro Nanosekunde 0.0000001, für den Ausland pro Pikosekunde 0.00000001, für den Ausland pro Femtosekunde 0.000000001, für den Ausland pro Attosekunde 0.0000000001, für den Ausland pro Zeptosekunde 0.00000000001, für den Ausland pro Yottosekunde 0.000000000001.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause.) Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung von A. Horn, Inhaber: S. Winkopf. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang.

Freitag, den (9.) 22. März 1912.

Abonnements-Exemplar.



ZIRKUS A. DEVIGNÉ

Freitag, den 22. März 1912: Benefiz für Wl. Cyganiewicz-Zbyszko (Sindent der Wiener Universität). Oyg.-Zbyszko wiederholt seinen Weltrekord im Heben von 6 Mann mit einer Hand ca. 1000 Pfund. Cyganiewicz-Zbyszko demonstriert das DZIU-DZITSU, die japanische Selbstverteidigung, mit Sobiewski. Einzel-Entscheidungskampf Cyganiewicz-Zbyszko - Van Berg (Holland). Fortsetzung des internationalen Championats für französischen Ringkampf. Fürst Sandarow (Rolan) - Riesbacher (Weimarer). Entscheidung-Revanchekampf Stronge (Europameister) - Eggeborg (Weltmeister) = Debit der weltbekannten und ungeschlagenen „10 Martonia 10“ Russischer Teufels-Fahrer und Heiß-Akt, verb. mit Selana, Tang und Salasjaraer-Schüler.

Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. März 1912: Große Feiertags-Vorstellungen (Nachmittags und Abends).

„Urania-Theater“

Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen in 1. und 16. jeden Monats neue Kostüme und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interaktent.

Porządek nabożeństwa w Synagodze

W Piątek, dnia 22-go Marca 1912 r.: Nabożeństwo wieczorne o godzin. 6 1/2, po południu. W Sobotę, dnia 23-go Marca 1912 r.: Nabożeństwo poranne o godzinie 9-jej rano. W dniu powszednie: Nabożeństwo poranne o godz. 8 rano; nabożeństwo wieczorne o godz. 6 1/2 po południ.

Komitet Synagogi. 22. März.

1909 Große Ueberschwemmungen im Elbe- und Saalegebiete. 1904 Bombardement der Japaner gegen die innere Küste von Port Arthur. 1889 + Peter Graf Schmalow. Russ. Staatsmann. 1871 Erhebung Bismarcks in den erblichen Fürstentum. 1892 + Johann Wolfgang von Goethe. 1797 + Kaiser Wilhelm I. 1668 + Aug. Brande zu Lübeck. Der Stifter des halleischen Waisenhauses.

Blinder Alarm.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Die gestern verbreitete Marxnachricht, daß die auf den Freitag angelegte Mittelmeerreise des Kaisers verschoben worden sei, hatte geradezu verheerend gewirkt, denn übereifrige Berichterstatter, die das Gras wachsen hören, waren bestrebt, an diese Nachricht Sensation um Sensation zu reihen, und als sich gar erst die Börse dieses gefundenen Fressens bemächtigt, da gab es kein Halten mehr in der Fabrikation wilder Gerüchte. Was sollte gestern bzw. heute nicht alles passiert sein, 1) der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat sein Demissionsgesuch eingereicht; 2) der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz ist zurückgetreten; 3) der Staatssekretär v. Tirpitz wird Reichskanzler; 4) der Staatssekretär v. Riederlen-Waechter hat demissioniert; 5) Herr v. Riederlen-Waechter wird Botschafter in Konstantinopel an Stelle des scheidenden Fehren v. Marshall; 6) Herr v. Riederlen-Waechter wird Reichskanzler; 7) der Direktor der politischen Abteilung im Auswärtigen Amt Frhr. v. Stumm wird Staatssekretär des Auswärtigen; 8) der Botschafter in Washington Graf Bernstorff wird Staatssekretär des Auswärtigen; 9) die Ausgleichsverhandlungen zwischen Deutschland und Großbritannien sind abgebrochen; 10) die Kongo-Abgrenzungfrage hat zu einem Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich geführt.

Also zehn Sensationen, aber doch nur viel Lärm um nichts. Viel Lärm und kaum ein Fünkchen Wahrheit. Auslöser der gegenwärtigen politischen Nervosität, die zu höchst verwerflichen Börsenmanipulationen genötigt worden sind. Daß, mögen auch unter den leitenden Staatsmännern mancherlei Meinungsverschiedenheiten über das Tempo der Schiffbauten und über die Behandlung der deutsch-englischen Verständigungsaktion bestehen, doch zur Zeit von einer inneren Krise nicht die Rede sein kann, wird einwandlos durch die Tatsache bewiesen, daß jenes Moment, welches der Anstoß zu dieser betrieblichen und wilden Gerüchtfabrikation gab, nimmere ausgefallen ist. Die geplante Verschlebung der Mittelmeerreise des Kaisers ist, wie heute offiziell bekannt gegeben wird, wieder rückgängig gemacht worden. Der Monarch wird am Freitag Abend abreisen, um am Sonnabend den Kaiser Franz Joseph in Wien zu besuchen, worauf sich am Sonntag in Venedig die Zusammenkunft mit dem König Viktor Emanuel schließen wird, von dort aus wird die Fahrt nach Pola, wo der österreichische Thronfolger sich befindet, angetreten und dann nach in- bis zweiwöchigem Aufenthalt die Reise nach Venedig fortgesetzt werden.

Was die Gründe für die geplante Verschlebung der Kaiserreise betrifft, so wird an den Regierungsstellen versichert, daß der Kaiser Deutschland nicht habe verlassen wollen, solange der Bergarbeiter-Ausstand im Ruhrrevier andauere. Dies sei, so wird gesagt, nicht verweirlich, da ja auch der König von England mit Rücksicht auf den dortigen Bergarbeiterausstand seine Reisepläne geändert habe. Man mag nun über diese Begründung denken, wie man will, und mag auch die Meinung vertreten, daß die Offiziösen bei der Ankündigung wie bei dem Dementi der Aenderung der kaiserlichen Reisepläne nicht sonderlich geschickt verfahren sind. Eines aber wird jedenfalls nicht zu bestreiten sein, daß die nunmehr endgültig auf Freitag angelegte Abreise des Kaisers das kräftigste Dementi aller der vorhin bezeichneten wilden Gerüchte bildet, die übrigens in ernstlichen politischen Kreisen wenig Glauben gefunden hatten. Es ist selbstverständlich, daß der Monarch nicht auf längere Zeit Deutschland verlassen würde, wenn hier eine innere Krise im Gange oder auch nur im Anzuge wäre, und es liegt auf der Hand, daß der Kaiser ebenso seine Reisepläne aufgegeben hätte, wenn die weltpolitische Lage Grund zu ernstlicher Beunruhigung bieten würde.

In der Tat wird aus auch von unterrichteter Seite versichert, daß alle Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten zwischen Herrn v. Bethmann Hollweg und v. Riederlen-Waechter einerseits und Herrn v. Tirpitz andererseits auf haltlosen Kombinationen beruhen, wenn es auch in der Sache liegt, daß der Staatssekretär des Marineamts vor allem auf die Wahrung der Interessen seines Ressort bedacht ist. Ebenso unrichtig ist es, daß die Flottenfrage die Verhandlungen mit England zum Scheitern zu bringen drohe, und wenn hiesige Blätter heute gar berichten, daß diese Verhandlungen bereits abgebrochen seien, so wird dem gegenüber an amtlicher Stellen versichert, daß sie vielmehr nach wie vor fortbauern, daß auch die Rede Schurzills die Lage nicht verschärft hat, sondern daß vielmehr dessen Vorschläge zu den Fragen gehören, über die zwischen Berlin und London verhandelt wird, und daß man endlich nach wie vor hierbei auf greifbare Erfolge rechnen. Was weiter den angeblichen deutsch-französischen Konflikt betrifft, so braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß die Abgrenzungsverhandlungen überhaupt noch nicht begonnen haben! Soweit die internationale Lage zur Zeit Grund zur Beunruhigung bietet, ist dies nach wie vor auf den italienisch-türkischen Krieg zurückzuführen und auf die bisher erfolglosen Versuche, die Unterlage für eine Einigung zu finden. Indessen werden auch diese Bemühungen fortgesetzt, und gerade die bevorstehende Begegnung zwischen den Dreibundfürsten sind eine nicht mißzuverstehende Demonstration gegen diejenigen, welche die Hoffnung hegen, an dem Balkanbrande, der doch eben noch nicht ausgebrochen ist und hoffentlich auch in Zukunft verhütet werden wird, ihr Kochtopfchen wärmen zu können auf Kosten des Dreibundes!

Der Kaiserbesuch bei Cambon.

Paris, 21. März. Ueber die Entstehungsgeschichte des Kaiserbesuchs bei Cambon erzählt der „Matin“ folgendes: Bei einem der letzten Hofempfangs sprach Herr Cambon mit der Prinzessin Viktoria Luise und äußerte die Hoffnung, die Tochter des Kaisers bald bei sich in der Boischauffe zu sehen. Die Prinzessin bedauerte, die Einladung nicht annehmen zu können, da sie wegen ihres leidenden Gesundheitszustandes nach der Schweiz abreisen müsse. Der Kaiser hatte die Unterhaltung mit angehört und wandte sich am Cambon mit den Worten: „Wollen Sie mich als Vertreter meiner Tochter annehmen?“ Selbstverständlich laufen auch schon die in solchem Falle üblichen Berichte ein, wie der Kaiser seine französischen Festgenossen bezaubert habe. Er sprach, wie gemeldet wird, über das französische Theater, über die Kunst, über Dante, und erinnerte sich wehmütig an Coquelin, den er sehr geschätzt habe. Er zitierte aus Rodands „Chantecler“ den ganzen Hymnus an die Sonne und sprach sein Bedauern aus, daß man diese Worte nicht ins Deutsche übersetzen könne.

Der deutsche Reichskanzler und der Reichstag.

Berlin, 21. März. Der „N. G. Z.“ wird aus Reichstagskreisen geschrieben: Alle Parteien des Reichstages haben den Wunsch, eine baldige Aussprache im Reichshaus mit dem Reichskanzler herbeizuführen. Verschiedentlich wird an Interpellationen und Initiativanträge gedacht, in denen auf die schwebenden Fragen Bezug genommen werden könnte. Der geeignetste Punkt, um eine Reichskanzler-Debatte herbeizuführen, ist aber doch der Etat des Reichskanzlers. Man gingen allerdings die Dispositionen des Reichstages bisher dahin, vor den Osterferien nur noch den Etat des Reichsanwalts des Innern und den Postetat zu erledigen. Der Etat des Reichskanzlers sollte erst zwischen Ostern und Pfingsten an die Reihe kommen. Jetzt aber besteht in einigen Gruppen dafür Stimmung, möglichst noch vor der Osterpause eine große Kanzlerdebatte in Szene zu setzen, um eine gründliche Erörterung der inneren Politik zu ermöglichen. Man will daher beantragen, den Etat des Reichskanzlers vor allen übrigen in der Budgetkommission zu beraten und ihn sofort dem Plenum vorzulegen. Es würde dann am Königsplatz eine großen Kampftag geben.

Berlin, 21. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt heute: Die Nationalzeitung hat in ihrer Nummer vom Dienstag Andeutungen gemacht, als ob der Rücktritt des Staatssekretärs Wermuth eine zwischen dem Reichskanzler und dem Zentrum abgekartete Sache gewesen sei. In der Redaktion der „Germania“ sei man über sein nahes Schicksal besser informiert gewesen, als er selbst es war. Das Blatt spricht in diesem Zusammenhang von einer ungeheuerlichen Provokation, in der sich die Politik des Reichskanzlers gefalle. Alles, was hier gesagt ist, ist eine dreifache Erfindung.

Nach dem Streik.

Dortmund, 21. März. Das Oberbergamt Dortmund stellt fest, daß von 288,215 Mann Gesamtbelegschaft bei der heutigen Frühsschicht 181,551 Mann angefahren sind. Die Zahl der Streikenden beträgt 107,384 Mann, während sich die Zahl der Arbeitswilligen gegen gestern um 74,087 Mann vermehrt hat.

Wochum, 21. März. In Landkreise Wochum ist bei der heutigen Frühsschicht fast überall die Gesamtzahl der Belegschaft eingezogen. Die Arbeitererschaft scheint sich mit dem unglücklichen Ausgang des Streiks abgefunden zu haben, denn die An- und Ausfahrt verlief in bester Ordnung. Die Lage im ganzen Kreise ist ruhig, es ist auch nicht das geringste über etwaige Ruhestörungen zu melden.

Wochum, 21. März. Der Verlauf des gestrigen Abends und der Nacht haben die Annahme der Polizeidirektion, daß der nächtliche Einbruch des Beschusses der Revierkonferenz unter der Bergarbeitererschaft zu Ausschreitungen führen werde, nicht bestätigt. In allen Teilen des Ruhrreviers herrschte vollkommene Ruhe. Das windige Wetter und der seine herriedernde Regen dürften dazu beigetragen haben, Straßensammlungen zu verhindern. Die amtlichen Berichte aus Wochum, Dortmund und Gelsenkirchen besagen, daß sich die heutige Morgeneinfahrt in dem gewohnten Gleise vollzogen haben. In Gelsenkirchen ist fast die gesamte Belegschaft an ihre Arbeitsstätte zurückgekehrt, auch in Wochum und Herne ist die Zahl der Arbeitenden erheblich gestiegen. Auf den Zügen „Präsident I und II“, „Karolienland“ und „Sannibal“ in Herne auf den Zügen „Shamrock“, „von der Heydt“ und „Friedrich der Große“ arbeitet fast die gesamte Belegschaft.

In Dortmund fanden heute morgen große Belegschaftsversammlungen statt. Auch hier ist es zu keinerlei Ruhestörungen gekommen.

Essen, 20. März. Nach Feststellung des Vereins für bergbauliche Interessen sind im Bezirk des Oberbergamts Dortmund bei der heutigen Mittagschicht von 44 334 Mann 31 712 Mann angefahren. Die Zahl der Ausständigen beträgt 12 631 Mann, das sind 28,48 Prozent der gesamten Belegschaft. Die Zahl der Arbeitswilligen hat sich gegen gestern um 8,57 Prozent erhöht. Die trotz der offiziellen Aufhebung des Streikes noch verhältnismäßig nicht wesentliche Vermehrung der Arbeitswilligen wird auf zwei Gründe zurückgeführt. Erstens war die Beschlußfassung der Revierkonferenz noch nicht bis heute Mittag in allen Teilen des Ruhrkohlenreviers bekannt gegeben worden. Zweitens wurden heute noch auf verschiedenen Zügen in kombinierten Schichten angefahren, wodurch ein Teil der bei der Mittagschicht erschienenen Arbeitswilligen nicht angelegt werden konnte. Von Wochum an wird auf allen Zügen des Oberbergamtes Dortmund in den üblichen Früh-, Mittag- und Spätschichten angefahren werden. Auf Befragen teilt der Bergbau-Verein mit, daß in dem Beschluß der Revierverbände, bei der

Lohnauszahlung den kontraktbrüchigen Arbeitern den Lohn von sechs Schichten in Abzug zu bringen, bisher noch keine Milderung eingetreten ist.

Deuthen, 21. März. Während im Ruhrrevier der Streik abgebrochen und die Mehrzahl der Arbeiter wieder eingefahren ist, haben die gestrigen Verhandlungen des Arbeiterausschusses mit den Grubendirektionen in Oberschlesien zu keiner Einigung geführt. Auf zahlreichen Gruben des ober-schlesischen Reviers ist daher bereits heute ein großer Teil der Bergarbeiter nicht mehr eingefahren. So fehlten heute morgen auf der „Königin Luisegrube“ in Zabrze von 2 700 Mann etwa 2 500, sodas nur zirka 200 Mann einfuhren. Auf der „Wolfganggrube“ des Grafen Dalkstrom streikten etwa 600 Mann, auf der „Friedensgrube“ etwa 50 Prozent der Arbeiter. In Czernitz sind die Belegschaften der „Gartlottengrube“ überhaupt nicht eingefahren. Die Stimmung für den Ausstand unter den Arbeitern wächst von Stunde zu Stunde und es hat den Anschein, daß der Streik schnell um sich greifen wird.

Die Kriegskosten des Streiks.

Wochum, 21. März. Die Kosten des Streiks trägt außer den Arbeitern persönlich nicht zu einem kleinen Teil der Dreibund. Dem einzelnen Arbeiter geht der Lohn für neun Arbeitstage verloren, der nach amtlicher Bestimmung durchschnittlich 4,75 Mark pro Kopf und Tag beträgt, aber bis zu 7 Mark täglich steigt. Hinzu kommt der für Kontraktbruch einbehaltene Lohn für sechs Schichten. Dagegen wird der Dreibund seinen Mitgliedern in der Osterwoche eine Unterstützung gewähren, die bei den 52 Wochen dem Verbands angehörender Mitgliedern 13 Mark für die Woche betragen wird. Diese Unterstützung stützt sich nach unten zu nach der Zeitdauer der Mitgliedschaft ab. Die Kriegskosten, die der alte Verband zu zahlen haben wird, dürften eine Million Mark erheblich übersteigen. Es ist zu hoffen, daß im Interesse des Zusammenarbeitens der Zechenverwaltungen und der Arbeiter erstere von ihrem Recht, den Lohn für sechs Schichten einzubehalten, keinen Gebrauch machen werden.

Zum englischen Kohlenstreik.

London, 21. März. Die Föderation der Bergarbeiter hat offiziell beschlossen, das vom Premierminister Asquith eingebrachte Minimallohn-Gesetz nicht anzunehmen, falls nicht als Minimalaltgelohn 5 Schilling für Erwachsene und 2 Schilling für Knaben festgelegt wird. Die Föderation hat die Faktion der Arbeiterpartei im Parlament ersucht, in dieser Richtung Anträge in der heutigen Sitzung zu stellen.

Carl of Harrowby, Mitglied des Friedensgerichtshofes veröffentlicht heute in der Londoner Morgenpresse einen Aufruf zugunsten der hungernden Kinder der streikenden Bergarbeiter Englands. In warmen Worten schildert er das furchtbare Elend und die schreckliche Armut, die er in den Familien der streikenden Bergarbeiter auf seiner Rundreise fast überall angetroffen habe und führt aus, daß zahlreiche Bergarbeiterkinder in der dringendsten Gefahr schweben, Hungers zu sterben, wenn nicht durch eine schnelle Hilfe der Not gesteuert wird. Es ist eine unabweisbare nationale Pflicht, so schließt der Aufruf, den unglücklichen Bergarbeiterfamilien zu helfen und die armen Kinder vor dem sicheren Hungertode zu bewahren.

Chronik u. Lokales.

W. Ankunft höherer Militärpersonen. Gestern abend um 11 Uhr trafen mit der Lodzer Fabrikbahn in unserer Stadt ein: Der Kommandeur des 23. Armeekorps General der Kavallerie Baron Rasch von Traubenberg, der Chef des Stabes des 23. Armeekorps Generalmajor Nordheim, der General des Stabes Generalleutnant Wingin und Oberst Schtjerkablow. Zum Empfang der Gäste waren auf dem Bahnhofe anwesend: der Chef der Lodzer Garnison sowie verschiedene andere Militär- und Zivilpersonen. Die Gäste nahmen im Hotel Mantelhof Wohnung.

W. Seine Exzellenz der Direktor der Lodzer Schuldirektion Nikolai Iwanowitsch Bjeljajew wollte im Laufe des gestrigen Tages in unserer Nachbarstadt Pabianice, wo er eine persönliche Revision der dortigen Schulen vornahm. Nach seiner heutigen Rückkehr nach Lodz wird seine Exzellenz zuerst der Handwerker-Schule Talumud Tora, sodann aber einigen Elementarschulen einen Besuch abstatten und um 2 Uhr nachmittags Lodz verlassen, um nach Peczica zurückzukehren.

Der Herr Polizeimeister der Stadt Lodz verbande an die Herren Pristaw's sämtlicher 6 Bezirke ein Zirkular, in dem er ihnen vorzuschreibt, anlässlich der Herannahung der Osterfeierlage, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um das Abfeuern sogenannter Osterschüsse mittels Petarden, Knallerben usw. auf den Straßen der Stadt zu verhindern. Das Zirkular umfasst u. a. nachstehende 3 Punkte: 1) den Besitzern von Apotheken und Drogeriehandlungen ist zu verbieten, sowohl vor, als auch während den Feiertagen Schwefel und Salpeter, welche Produkte zur Aufbereitung von Petarden dienen, zu verkaufen; 2) zur Beaufsichtigung der Straßen, ganz besonders aber derjenigen, auf denen die städtischen Tramways verkehren, den gesamten Reservebestand der Polizei heranzuziehen und mit dieser Aufsicht auch die Hauswächter zu beauftragen, wobei es letzteren zur Pflicht gemacht werden soll, sich sowohl am Charfreitag wie auch am Ostersonnabend den ganzen Tag über vor den Türen ihrer Häuser aufzuhalten; 3) diejenigen Personen, die sich des Abfeuerns von Petarden schuldig machen, unverzüglich zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen. Sollten sich dieses Vergehens aber Minderjährige, d. h. Knaben unter 17 Jahren, schuldig machen, so sind diese nach der Kanzlei des Polizeimeisters zu zwingen, u. z. gemeinsam mit deren Vater oder deren Mutter.

Von der Handelsindustriellen Gesellschaft Gegenfeitigen Kredits. Am Mittwoch Abend fand im Lokale des christlichen Kommiss-Vereins an der Promenadenstraße Nr. 21 die Jahres-Generalversammlung der Mitglieder der Handelsindustriellen-Gesellschaft Gegenfeitigen Kredit statt. Die Versammlung eröffnete der Präses der Verwaltung Herr Rechtsanwalt Alexander Babicki, den Vorsitz übernahm Herr Notar Julian Lada, der die Herren S. Klaf und M. Rosenfeld als Assessoren und Herrn Mazurkowski zum Schriftführer ernannte. Der von uns bereits bekannt gegebene Rechenschaftsbericht wurde in vollem Umfange besprochen, desgleichen auch das Projekt der Gewinnverteilung, nur mit dem Unterschiede, daß die Generalversammlung die Höhe der Dividende auf 4 Prozent festsetzte und die übrigen 2 Prozent zur Vermehrung des Kapitals bestimmte. Auch das Ausgabenbudget für das laufende Jahr in der Höhe von 34,604 Rbl. wurde ohne Diskussion angenommen, sowie die Verwaltung ermächtigt, Summen aus der einen Position in die andere übertragen und den ganzen Etat, im Falle es notwendig erscheinen sollte, um 10 Prozent übersteigen zu dürfen. Sodann wurde zur Wahl von vier Konzeilsmitgliedern an Stelle des Herrn S. Kufuszewski, der Lodz verläßt, des Herrn S. Kohn, der durch das Loos ausscheidet, sowie der Herren B. Gerlicz und Frankowski, welche die dreijährige Radenz hinter sich haben, eines Verwaltungsratsmitglied an Stelle des Herrn Szeyerski und dreier Mitglieder der Revisionskommission geschritten. In den Konzeil der Gesellschaft wurden die Herren Theodor Finster, Dr. Sikinski, B. Gerlicz und S. Kohn gewählt (letzterer von neuem); in die Verwaltung per Affirmation wiederum Herr Szeyerski und in die Revisionskommission gleichfalls per Affirmation von neuem die Herren St. Zielinski, B. Ginsberg und G. Moser, sowie als Stellvertreter die Herren Pradynski, Bogdanski und Glaser. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde am Schluß der Versammlung das Andenken des verstorbenen Mitgliedes der Revisionskommission Herrn Rechtsanwaltes Karwacinski durch Erheben von den Sihen geehrt.

Krasinski-Feier in der „Eura“. Der Gesangsverein „Eura“ veranstaltet aus Anlaß des 100. Geburtstages Krasinski am Sonntag, den 24. März d. S., um 12 1/2 Uhr mittags, in der Heiligen Kreuz-Kirche einen feierlichen Gottesdienst, bei dem der Chor der „Eura“ die geistlichen Vlieder ansführen wird.

In Sachen des Umbaus des Grand-Hotels wird uns mitgeteilt, das gegenwärtig der Umbau in jenem Teil des großen Gebäudes vorgenommen wird, in welchem sich das Kinematographentheater „Moderne“ befindet und da die dort befindliche Treppe abgetragen wird, so ist selbstverständlich, daß das Theater geschlossen werden muß. Dem Bau selbst droht gar keine Gefahr. Die Arbeiten werden ununterbrochen fortgesetzt.

Städtische höhere Weibschule in Reichenbach i. B. Der Diplomprüfung in der höheren Weibschule unterzogen sich 9 Prüflinge, 3 traten freiwillig von der Prüfung zurück und 1 Schüler erhielt vorzeitig eine recht gute Anstellung in Augsburg. Von den 9 Prüflingen erhielten 2 Schüler die 1b, 2 Schüler die 1b-2a, 3 Schüler die 2a, 1 Schüler die 2a-2 und 1 Schüler die 2, jedoch alle 9 Schüler die Prüfung bestanden haben.

Vom Widzewer Verein der Liebhaber für physische Entwicklung. (Eingefandt.) Am Sonnabend, d. 16. März d. S. fand die Generalversammlung des Vereins der Liebhaber für physische Entwicklung „Widzew“, im eigenen Lokale, Notcinska 62, statt. Zum Leiter der Versammlung wurde Herr A. Laskowski gewählt, der die Herren G. Duzel und K. Burdard zu seinen Beisitzern und Herrn S. Kwapiszewski zum Schriftführer wählte. Es wurde das Protokoll der vorjährigen Generalversammlung und auch der Rechenbericht pro 1911 verlesen. Die Einnahmen betragen 725 Rbl. 89 Kop. und die Ausgaben 643 Rbl. 90 Kop. Der Rechenbericht wie auch das Budget pro 1912 wurden genehmigt. In die Verwaltung wurden folgende Herren gewählt: S. Kulawski — Präses, E. Gutsch — Vizepräsident, F. Michalecki — Schriftführer, E. Kufus — 1. Kassierer und B. Dzjarski — 2. Kassierer, S. Niedemski — Wit und A. Wolf als dessen Stellvertreter, A. Lukowski, E. Salsmann, S. Cieply — Verwaltungsmitglieder, B. Kintke, E. Duzel und L. Domolajec — Revi-

sionskommission. Als Kapitane sind die Herren E. Dzjarski und Hanisch gewählt worden.

Zu dem letzten Raubüberfall. Wie bereits gestern erwähnt, hat es in der ganzen Stadt hohe Befriedigung erweckt, daß es unseren Sicherheitsorganen auch diesmal gelang, den Kampf mit den Banditen siegreich zu bestehen und wenigstens einen von ihnen bald nach verübter Tat unschädlich zu machen. Um diesen verwegenen, vor keiner Bluttat zurückschreckenden Verbrechern entgegen zu treten, die sich nicht scheuten, am hellen lichten Tage auf der Petrikauerstraße, d. h. also in der Hauptverkehrsader unserer Stadt, die stets von zahllosen Fußgängern und Fuhrwerken aller Gattungen belebt ist, einen solchen Ueberfall auszuführen, dazu gehört wohl nicht allein persönlicher Mut, sondern auch ein hoher Grad von Nichtbewußtsein, der nicht lobend genug anerkannt werden kann. Denn es ist doch wohl ein gewaltiger Unterschied, ob man sich in Kampfe mit einem Feinde der eigenen Haut wehrt, oder ob man, im Bewußtsein der übernommenen Pflicht, sowie um der Allgemeinheit zu nützen, sich den gefährlichsten Verbrechern in den Weg stellt und auf diese Weise sein Leben in die Schanze schlägt. Die braven Schutzleute, welche die Verfolgung der Banditen unerkümmert um die Schüsse, die auf sie gerichtet waren, aufnahmen und so lange fortsetzten, bis sie wenigstens einen der Missetäter zur Strecke brachten, haben einen glänzenden Beweis für obenerwähnte, ihnen innewohnenden Eigenschaften erbracht. Infolgedessen ist wohl auch vorauszusetzen, daß die Vorgehens der Braven mit der Belohnung nicht fargen werden.

Daß der dreiste Ueberfall der Banditen so völlig mißglückte, ist aber auch der nachahmenswerten Vorsicht der Geschäftsleitung der Akt. Ges. L. Geyer zu verdanken. Denn nur dadurch, daß die Geldsummen, welche die Firma in den Banken erhoht, in einem besonders hierzu hergestellten und im Rückfuß des Wagens platzierten Stahlpfanzbehälter transportiert wurden, verfehlte die Banditen ihr Ziel. Konstruiert wurde dieser Behälter von der hiesigen bekannten Geldschrankfabrik von Karl Zinke an der Przejazdstraße Nr. 16, die von der Akt. Ges. L. Geyer auch gestern bereits wiederum den Auftrag erhielt, an Stelle des wenn auch nicht gesprengten, so doch stark beschädigten Behälters einen neuen anzufertigen. Die Konstruktion ist fast dieselbe, wie bei den Geldschränken, welche die Firma Karl Zinke, d. h. außer Eisenblech, innen Stahlpfanzplatten, sowie das bekannte Dreireigesystem, wobei Ober- und Unterteil, sowie Seitenwände zu gleicher Zeit schließen. Eine solche Kasse zu sprengen, gehört beinahe zu den Unmöglichkeit, oder erfordert mindestens stundenlange Arbeit gewiegener Geldschrankmacher.

Um 10 1/2 Uhr morgens ging gestern der Geheimpolizei folgende private Mitteilung zu: Die beiden Banditen, welche am Mittwoch an dem Ueberfall auf den Geldtransport der Akt.-Ges. Louis Geyer beteiligt waren und ihren Verfolgern entgingen, erschienen heute früh mit gezogenen Browningrevolvern an der Stelle, wo ihr Genosse seinen Tod fand, feuerten einige Schüsse in die Luft ab und schrien laut, daß sie das Hinscheiden ihres Kameraden blutig rächen würden. Nachdem dies geschehen, entfernten sich die beiden Banditen wieder und verschwanden in der nahen Schöpfung, die ganze Umgegend in Schrecken versetzend. Angesichts dieser Meldung wurde unverzüglich ein starkes Polizeiaufgebot, bestehend aus Schutzeinheiten zu Fuß und zu Pferde, sowie aus Geheimagenten abgesandt und eine Jagd nach den Banditen veranstaltet. Dieselbe dauerte von etwa 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags, der ganze Wald, die ganze Umgegend wurde abgesehen — allein resultatlos. Die Banditen blieben verschwunden. Da, plötzlich, um 6 Uhr 45 Min. abends, traf die Mitteilung ein, daß ein Maurer, der dem Beginn des Ueberfalles auf der Petrikauerstraße beiwohnte und die Banditen auf den Volant des Infassanten Natalenta springen sah, einen der Banditen erkannte und ihn mit Hilfe der Polizei vor dem Hause Petrikauerstraße Nr. 130 festnahm. Der festgenommene entpuppte sich als der 25jährige Josef Wbuczynski (wenigstens lauten seine Legitimationspapiere so); er ist furchtbar aufgereggt und verweigert jede Aussage. Daß er zu den Banditen gehört, die den Raubüberfall verübten, scheint wohl ausgeschlossen zu sein, doch mag er als vierter Komplize Wache gestanden haben. Die Untersuchung wird mit voller Energie fortgesetzt.

S. Entdeckung und Aufhebung einer Räuberbande. Fast in demselben Moment, da wir uns in anerkennender Weise über die Bravour unserer Sicherheitsorgane äußerten, ging uns eine Mitteilung zu, die als neuer hervorragender Erfolg unserer Geheimpolizei auf dem Gebiete der Bekämpfung und Ausrottung des Verbrechertums zu betrachten ist. Die Einzelheiten dieser Mitteilung sind folgende: Vor etwa 14 Tagen wurde, wie bekannt, der Meister der Fabrik der Gebrüder Dobraniaki, Herr Heipel, in der Postkammer der genannten Fabrik an der Cegielnianskastraße Nr. 89 von vier Banditen überfallen und ihm 1600 Rbl., die er zur Auszahlung aus dem Hauptkontor der Firma abgeholt hatte, geraubt. Einer der Banditen, ein gewisser Kuslicki, wurde auf der Nacht und während er und seine Genossen aus

Browningrevolvern schossen, von einem Arbeiter mit einem Steine niedergeschlagen, festgenommen und nach dem Gefängnis gebracht. Der andere Bandit gelang es zu entkommen. Diese ausfindig zu machen, war nun Aufgabe der Geheimpolizei; und sie entledigte sich derselben in glänzender Weise. Die ersten Spuren führten in den Kreis Lowicz. Hier verhafteten die Agenten der Geheimpolizei am Dienstag zwei der Missetäter: den 24jährigen Stanislaw Biernacki, wohnhaft an der Spacerowastraße Nr. 2 in Baluty und den 25jährigen Antoni Cendrowski, wohnhaft an der Jabiastraße Nr. 11; bei ersterem fand man 256 Rbl., bei letzterem 189 Rbl. Beide waren über ihre Entdeckung so überrascht, daß sie sofort ein offenes umfassendes Geständnis ablegten. Doch nun fehlte noch der dritte Bandit. . . . Allein auch dessen Spur wurde bald ausfindig gemacht. Am Mittwoch Mittag gegen 1 Uhr trafen die Geheimagenten in der Gemeinde Chodez, Kreis Wloclawek, ein. Hier, in der Wohnung des 68jährigen Tagelöhners Antoni Gawron, mußte sich der Gesuchte aufhalten. Die Agenten warteten den Einbruch der Nacht ab, nachdem sie das betreffende Haus die ganze Zeit über streng bewacht, und schritten erst dann zur Ausführung ihres Vorhabens. Sie trafen den Anführer der Räuberbande, den 21-jährigen Josef Madelski, sowie seine Geliebte, die 18-jähr. Genyfa Trzaskalska, Schwester eines bekannten Banditen, der vor 6 Jahren zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, jedoch nach Amerika entfloß — schlafend an. Durch den Eintritt der fremden Personen aufgeschreckt sowie beim Anblick der Geheimpolizisten — sagte Madelski nur „Ach so!“ dann aber ließ er sich ohne jeden Widerstand fesseln und legte auch gleichzeitig ein umfassendes Geständnis ab. Bei dem Verbrecherpärchen fand man 818 Rbl. in barem Gelde, jedoch ebenso, wie bei den anderen Banditen, keine Waffen. Das war rätselhaft. . . . Infolgedessen mußte nun auch das Waffenlager der Banditen ansfindig gemacht werden. Die Spur führte zu dem Hause Alexanderowkastraße Nr. 142 in Lodz, in die Tischlerei des 40jährigen Josef Kühn. Hier, in der Werkstätte, entdeckte man gestern gegen 3 Uhr nachts ein Versteck in der Decke, das mit Brettern verschalt war, und in diesem 3 Browning-Revolver und einen Revolver System Smith und Wesson, sowie 58 Browningpatronen. Als Mitschuldiger des Kühn und mutmaßlicher Komplize der Banditen, der alles wußte, wurde der im Hause Spacerowastraße Nr. 7 in Baluty wohnhafte 24jährige Tischler Antoni Ludwiczak ermittelt. In der Wohnung des Madelski, an der Ciemnastraße Nr. 24 und in der Wohnung der Trzaskalska, an der Borzinastraße Nr. 12 — wurde nichts ermittelt. Alle wurden verhaftet, in Ketten gelegt und dem Gefängnis eingeliefert. Dank den Bemühungen unserer Geheimpolizei, sind wir also wiederum von einer Räuberbande befreit.

Zu dem blutigen Zusammenstoß mit Banditen auf der Station Walogosze der Herby-Kieler Eisenbahn berichtet der Kieler Korrespondent des „Kur. Warsz.“ noch folgendes: „In Ergänzung der Depesche über die Tötung dreier Banditen, sende nach nachstehende Einzelheiten: Da sich die Raubüberfälle, die auf den hiesigen Wegen Tag und Nacht ausgeführt wurden, immer häufiger wiederholten, ordnete der Herr Kieler Gouverneur zur Unterdrückung dieser Räuberbanden und Diebstähle an, die Missetäter aufzuheben, deren Schlupfwinkel sich in den Dörfern und Städten befinden, welche von dichten Wäldern umgeben sind. Zu diesen Diebstahlplätzen gehörte auch das Dorf Koloman, unweit von Jaganski, im Kreise Kielce, das in der Mitte von Wäldern und dichten Schonungen des Samsonowker Forstgebietes liegt. Am verflossenen Sonntag, den 17. d. M., gegen 10 Uhr morgens, da zwei Polizisten aus Samsonow in Koloman eingetroffen waren, um in den dort befindlichen Hütten und Gehöften eine Revision vorzunehmen, begannen plötzlich 8 anständig gekleidete Banditen, die aus einem Versteck hervorgerückt gekommen waren, in der Richtung der Schonung zu schießen. Die Polizisten gaben Feuer, die Banditen antworteten mit Schüssen aus Mauergewehren. Die Polizisten zogen sich, die Uebermacht einsehend, in das Dorf zurück und begaben sich von hier nach der Station Jaganski, um die Kieler Polizei telephonisch zu benachrichtigen. Diese aber nahm mit Hilfe beinahe einer ganzen Schwadron Reiterei die Verfolgung auf. Ein Teil der Polizei fuhr mit dem Güterzuge nach Jaganski, der andere machte sich mit der Reiterei zusammen, die Landstraße benutzend auf den Weg. Die Razzia blieb nicht ohne Erfolg. Als am Montag Abend der Chef der Station Walogosze der Herby-Kieler Eisenbahn den Kieler Gouverneur telephonisch davon in Kenntnis setzte, daß auf seiner Station, kurz vor Ankunft des Postzuges Nr. 4 aus Genshofen nach Kielce, Banditen den Güterzuge töteten, weshalb der Zug bis zum Eintreffen der Polizei angehalten wurde — fuhr auf Anordnung des Herrn Gouverneurs eine Polizeibatterie mittelst Sonderzuges aus Kielce ab. Der Postzug traf aus Walogosze in Kielce mit einer mehrstündigen Verspätung ein, u. zw. so, daß die Passagiere den Zug der Weichselbahnen in der Richtung von Warschau nicht mehr erreichen konnten und über Nacht bleiben mußten. Am Montag gegen 11

Uhr nachts brachte man mit dem Herby-Zuge die Leichen der bei Walogosze und in Walogosze getöteten nach Kielce. Bei den Erschossenen fand man Mauer und Browning, mit einer großen Anzahl Patronen und Dynamitpatronen. Im Kampfe während der Razzia verwundeten die Banditen den älteren Polizisten Tondrejow schwer, der sich im Hospital zu Kielce befindet.

M. Ausweisung. Wegen schädlicher, die öffentliche Ruhe und Ordnung störender Tätigkeit, wurde nachstehenden Personen das Aufenthaltrecht im Gouv. Petrikau für die ganze Dauer des verstärkten Schutzes verboten: dem Einwohner der Gemeinde Jabzin, Kreis Siemradz, Gouv. Kalisz, Pawrzencz Pawlat, 34 Jahre alt; dem Einwohner der Gemeinde Duzew, Kreis Lask, Gouv. Petrikau, Franciszek Wostas, 40 Jahre alt und dem Einwohner der Gemeinde Wodalin, Gouv. Petrikau, Michal Sonntag, 26 Jahre alt.

S. Ein schweres Verbrechen wurde vorgestern Abend im Hause Pfeiffer-Straße Nr. 7 verübt. Die an derselben Straße Nr. 14 wohnhafte 18jährige Anicla Szejdenal war bei dem Struch des vorgenannten Hauses zu Besuch und weilte dort längere Zeit. Als die 6 Uhr gegen 6 Uhr nach Hause gehen wollte, begegnete sie im Vorwege den ihr bekannten Ignacy Zyl, 21 Jahre alt, dessen Wohnung sich im Hause Nr. 7 befindet. Zyl lud das Mädchen zum Kartenpiel nach seiner Wohnung ein, worauf die S., auch einging. Bald darauf fand sich daselbst auch der Kollege des Zyl, Stanislaw Mazur, 18 Jahre alt, ein und es wurde ein Reizgelage veranstaltet. Allein der Proviant war bald zu Ende und S. begab sich nach frischen. Inzwischen tat Mazur dem Mädchen, das von dem Alkoholgenuss stark berauscht war, Gewalt an. Als Zyl zurückkehrte, war das Mädchen bewußtlos, er nahm, als er von Geschickenen erfuhr, eine Schere, und schnitt dem Mädchen das Haar bis dicht an die Kopfhaut ab. Die Geschändete lief hierauf zur Polizei und meldete den Vorfall. Zyl und Mazur wurden bald darauf in Haft genommen und die Angelegenheit dem zuständigen Untersuchungsrichter übergeben.

r. Selbstmord. Gestern um 8 Uhr abends nahm auf dem Hofe des Hauses Nr. 60 an der Drennowskastraße ein gewisser Wilhelm Mittel, 27 Jahre alt, eine größere Dosis Karbolsäure zu sich, so daß der eingetretene Tod konstatiert werden konnte. Die Motive der Tat sind bisher jedoch unbekannt. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen der Polizeibehörden an Ort und Stelle belassen.

r. Erkrankung. Am gestrigen Abend erkrankte plötzlich an der Petrikauerstraße Nr. 17 der Wächter dieses Hauses Edmund Korzynski, 32 Jahre alt. Die erste Hilfe erteilte dem Erkrankten ein Arzt der Unfallstation.

Unfälle. Im Laufe des gestrigen Tages verunglückten nachstehende Personen: In der Konstantinerstraße Nr. 40 stürzte der Fuhrmann Jan Niezoda von seinem Wagen, verletzte sich das Gesicht und verrenkte sich den linken Arm; in der Poludniowastraße Nr. 27 stürzte der Kommit Samuel Ginsberg auf das Trottoir nieder und verrenkte sich hierbei den rechten Arm; in Hause Zielonajstraße Nr. 12 stürzte der Elektrotechniker Woleslaw Struzewski von einer Leiter herab und trug schwere Verletzungen im Gesicht davon, so daß er nach dem Alexander-Hospital gebracht werden mußte; ferner stürzte im Hause Mala-Straße Nr. 8 der dreijährige Händlersohn David Wajnart von der Treppe und trug Verletzungen im Gesicht und am Körper davon. In allen diesen Fällen mußte die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden.

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

F. Die außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder der beim Verein der Handelsangestellten an der Dlugastr. Nr. 48 bestehenden Leih- und Sparkasse fand am Mittwoch Abend um 9 Uhr statt und hatten sich hierzu 28 Mitglieder eingefunden. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Henryk Krawowski, teilte den Anwesenden mit, der Zweck der Versammlung wäre, einige Punkte der Statuten, die der Entwicklung des Vereins hinderlich wären, zu ändern. Zum Präses der Sitzung wurde Herr Adam Lubotnowicz erwählt, zum Sekretär Herr Finn. Punkt 10 der Statuten wurde dahin geändert, daß die Verantwortlichkeit eines Mitgliedes nicht mehr betragen soll, als das Zehnfache seiner Einlage, d. h. Rbl. 1000. — Punkt 14 wird beschlossen derart abzuändern, daß auch die ausgetretenen Mitglieder noch für ein Jahr haftpflichtig sind, d. h. bis der Rechenschaftsbericht des Jahres, in dem das Mitglied ausgetreten, von der Generalversammlung bestätigt wird. Punkt 24: die Kasse soll Einlagen annehmen können nicht nur von ihren Mitgliedern, sondern auch von Mitgliedern des Handelsangestelltenvereins und von deren Kindern. Zur Verstärkung ihrer Umsatzmittel darf die Kasse auch Anleihen aufnehmen, doch dürfen die Verpflichtungen der Kasse nicht mehr als zehnmal die Höhe der von den Mitgliedern derselben eingezahlten Anteile und des Reservekapitals übersteigen. Der abgeänderte Punkt 27 lautet: Die Kasse darf von ihren Mitgliedern nur Einlagen annehmen, die die zehnfache Summe ihres eingezahlten Anteils nicht übersteigen. Punkt 33: Als Garant werden nicht nur Mitglieder der Kasse, sondern auch des Handelsangestelltenvereins zugelassen. Der Zinsfuß wird auf 9 pCt. festgesetzt; zählt der Schuldner einen Teil seines Darlehens über das ganze vor dem Termin zurück, so werden ihm 5 pCt. zurückvergütet. — Nach Erledigung dieser Punkte wird noch über einige andere Fragen, die Generalversammlung des Vereins betreffend, debattiert und es werden Wahlkandidaten aufgestellt.

Der christliche Komiteeverein z. g. U. bringt den Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonnabend, den 30. März, präzis 8 Uhr abends im Vereinslokale eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Lesung und Bestätigung des Entwurfs der neuen Statuten; 2) Vorklage; 3) Besprechung des Entwurfs einer gegenseitigen Versicherungskasse und 4) Anträge der Verwaltung und der Mitglieder. Letztere müssen 8 Tage vor der Generalversammlung bei der Verwaltung schriftlich angemeldet werden. Die Generalversammlung ist bei Anwesenheit von 2/3 aller in der Satzung wirklichen Mitglieder des Vereins beschlußfähig. Sollte sich aber nicht die genügende Mitgliederzahl einfinden, so wird die Versammlung auf den 18. April verlegt.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Heute abend gelangt zum dritten Male Pellar's Operette „Der Graf von Luxemburg“ zur Aufführung. Die Partie des „Renée“ singt heute abend wieder Herr Karel Gottfried.

Telegramme.

Petersburg, 21. März. (P. T.-A.) Seine Majestät der Kaiser gerahen heute, der Nikolai-Kavallerieschule einen Besuch abzustatten und beim Verlassen der Schule den Befehl zu erteilen, die Zunker auf 8 Tage vom Unterricht zu befreien.

Petersburg, 21. März. (P. T.-A.) Seiner Majestät dem Kaiser vorgestellt zu werden hatte heute das Glück der Gouverneur von Kasch, Komolischew.

Petersburg, 21. März. (P. T.-A.) Der Gesandte am Hofe des Königs von Rumänien, Hofmeister Giers wurde zum Botschafter beim Sultan ernannt. An seine Stelle wurde ernannt der bisherige Berliner Botschaftsrat Schebeko.

Petersburg, 21. März. (P. T.-A.) Seine Folgen belassen wurde vom Dirigierenden Senat die Kassationsklage des Vertreters der Firma „Poffrednik“, Gorbunow, der von der Moskauer Gerichtspalate wegen Herausgabe des Tolstoj'schen Buches „Der Bezejitel“ zu einem Jahre Festungshaft verurteilt worden war.

Petersburg, 21. März. Dreihundert Fischer, die an der Küste von Finnland fischten, sind durch eine Eischolle in das Meer hinausgetrieben worden. Drei Eisbrecher sind zu ihrer Rettung abgegangen, doch ist es bisher noch nicht gelungen, ihnen Hilfe bringen zu können.

Petersburg, 21. März. (P. T.-A.) Die Kassationsklage Nikolai Morosows, der von der Moskauer Gerichtspalate wegen Herausgabe des Buches „Testamentslieder“ zu 1 Jahre Festungshaft verurteilt wurde, ist vom Dirigierenden Senat ohne Folgen belassen worden.

Petersburg, 21. März. (P. T.-A.) Der Dirigierende Senat hat heute das Urteil der Warschauer Gerichtspalate im Prozeß gegen die Priester Czapl und Jak, von denen der erstere in seiner Eigenschaft als Redakteur der Zeitung „Das Wiarz“ wegen eines gegen die Mariawiten gerichteten Artikels zu einem Jahre Festungshaft verurteilt, und der zweite in seiner Eigenschaft als Mitarbeiter freigesprochen wurde, aufgehoben.

Zeljawetopol, 21. März. (P. T.-A.) In der Nähe der Eisenbahnstation wurden unter einer Brücke 5 eiserne Bomben gefunden. Beim weiteren Nachgraben fand man noch 2 Bomben.

Berlin, 21. März. (P. T.-A.) Der an Stelle des Sozialisten Scheidemann zum Vizepräsidenten des Reichstags gewählte Nationalliberale Paasche gab gemäß der Sitte im kaiserlichen Palais seine Karte ab. Kaiser Wilhelm drückte den Wunsch aus, das gesamte Präsidium zu empfangen. Die Audienz fand heute statt.

Köln, 21. März. (P. T.-A.) Der „Rheinischen Bg.“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt, die Gesellschaft der Dsbahnen habe mit der Pforte einen Vertrag über den Bau einer Eisenbahnlinie Aesüb-Kalkandelen-Gostivar abgeschlossen.

Braunschweig, 21. März. Die Verleumdung des Schachts „Rüst Bißmark“ bei Welpke ist heute vormittag in Brand geraten. Der Brand dauerte nachmittags noch fort. Der Schaden ist bedeutend.

Wien, 21. März. Der Präsident der Budapest Advokatenkammer Szival hat sich heute morgen auf der Reise zwischen Budapest und Wien bei Trautmannsdorf im Eisenbahnzuge erschossen. Der Beweggrund zum Selbstmord ist unheilbare Krankheit.

Triest, 21. März. (P. T.-A.) In Gegenwart des Thronfolgers, der Erzherzöge und Erzherzoginnen sowie der Deputationen des Reichsrats und des ungarischen Parlaments fand heute der Stapellauf des zweiten Dreadnoughts „Vegeta“ statt.

Prag, 21. März. (P. T.-A.) Infolge des strittigen Zusammenstoßes der ausländischen Grubenarbeiter mit der Gendarmerie in Saluschtz in Nordböhmen, wobei ein Arbeiter schwer verwundet wurde, ist der Ausstand im Zunehmen begriffen.

Sofia, 21. März. (P. T.-A.) Die Verhandlungen zwischen der österreichischen und bulgarischen Delegationen in Sachen des Abschlusses eines neuen Handelsvertrages wurden heute beendet.

Agram, 21. März. (P. T.-A.) Das Exekutivkomitee der serbisch-kroatischen Koalition begutachtete heute den Vorschlag in Sachen der Bildung eines Wahlblocks mit der Partei des kroatischen Staatsrechtes. — Die Mitteilung des Kor. Bur. über eine Zusammenschließung der Koalition mit der triestischen Partei beruht auf Unwahrheit.

Paris, 21. März. (P. T.-A.) Auf dem rechten Ufer des Mahjassus fand heute mit einer Abteilung des Stammes Beni Warren ein Zusammenstoß statt. Die Franzosen verloren 10 Tote. Der Feind floh unter großen Verlusten.

Kopenhagen, 21. März. Kriffen erregt hier die heute früh erfolgte Verhaftung des dänischen Schriftstellers und früheren Theaterregisseurs Stellan Rye, der beschuldigt ist, sich an einem Knaben sittlich vergangen zu haben. Rye, der erst kürzlich drei Monate wegen desselben Vergehens verbüßt, hatte die Absicht, heute vormittag mit dem Expresszuge nach Berlin zu flüchten.

London, 21. März. (P. T.-A.) Das Unterhaus hat das Flottenprogramm laut Budget angenommen.

London, 21. März. (P. T.-A.) Das heutige Auftreten Balfours im Unterhause, wobei er in Vorschlag brachte, die Regierungsbill, betreffend den Minimallohn, abzulehnen, hat hier große Sensation hervorgerufen. Die Blätter sind der Ansicht, daß das einzige Mittel zur Rettung der Lage die Annahme des Regierungs-Kompromißvorschlages sei sowie die Aufnahme in der Bill von 6 Punkten der Forderungen der Grubenarbeiter gemeinsam mit genauen Bestimmungen, welche letztere die Grubenbesitzer vor Ansprüchen der Grubenarbeiter im Falle einer Verletzung des Kontraktes sichern sollen. Man befürchtet, daß, wenn die Bill mit einer geringen Majorität des Unterhauses angenommen werden sollte, diese sodann im Oberhause abgelehnt und hierdurch eine konstitutionelle Krise geschaffen werden würde. Die „Daily Mail“ erklärt, daß, wenn die Regierung jetzt eine Niederlage erleiden sollte, die Unionisten bereit sein würden, die Regierungsgewalt zu übernehmen. Sie würden sodann unverzüglich zur Ausschreibung neuer Wahlen schreiten.

Madrid, 21. März. (P. T.-A.) Der Minister des Aeußern handigte dem französischen Botschafter eine Note, enthaltend die Erklärungen über das spanische Kontroprojekt, ein.

Oklahoma, 21. März. (P. T.-A.) Während der Grubenexplosion sind 105 Personen umgekommen.

Konstantinopel, 21. März. (P. T.-A.) Die Gesellschaft der anatolischen Bahnen stellte heute dem Verkehrsminister das Projekt der Eisenbahn Aleppo-Baqdad vor.

Konstantinopel, 21. März. (P. T.-A.) Das verfloßene Budgetjahr wurde mit einem Defizit von 4,076,000 Pfund abgeschlossen.

Konstantinopel, 21. März. (P. T.-A.) Der Minister des Innern und die Mitglieder der Kommission wurden in Skutari von der Bevölkerung mit stürmischer Begeisterung empfangen.

Konstantinopel, 21. März. (P. T.-A.) Der „Tanin“ und auch andere Zeitungen teilen mit, daß der Ministerrat es für unmöglich befand, die Friedensverhandlungen aus Grund der im italienischen Memorandum enthaltenen Bedingungen abzulehnen.

Konstantinopel, 21. März. (P. T.-A.) Von der Regierung wurden nach dem von den Türken okkupierten Teile der Provinz Armenia der Kommandeur des Armeekorps in Wana sowie ein Beamter aus Konstantinopel abkommandiert, u. z. zwecks Prüfung der Tätigkeit der örtlichen türkischen Behörden, welche letzteren vorgeschrieben wurde, nach den okkupierten Gebieten keine weiteren Truppen abzuschicken, keine neuen Ortschaften zu okkupieren und auch keine Volkszählung zwecks Vornahme der Wahlen zu Parlamentvertretern zu veranstalten.

Gegenrevolution in China-Turkestan.

Petersburg, 21. März. Aus Chinesisch-Turkestan eingelaufene Telegramme melden, daß dort eine Revolution ausgebrochen ist, die sich gegen die Absetzung der Mandschu-Dynastie und das neue Regime richtet. An der Spitze der Bewegung steht der chinesische General Yantow-Lin.

Ein Klosterkandal in Oesterreich.

Wien, 21. März. Auch Oesterreich scheint nun seinen Klosterkandal bekommen zu sollen. Einer Meldung aus Landegg zufolge ist der Prior des dortigen Servitenklosters, Vater Brunnon, seit einigen Tagen flüchtig. Die Staatsanwaltschaft hat gegen ihn einen Steckbrief erlassen, da er beschuldigt wird, ein zwölfjähriges Mädchen in seiner Klosterzelle vergewaltigt und an mehreren Frauen Notzucht verübt zu haben.

Mordtat einer Greisin.

Prag, 21. März. Wie aus dem Dorfe Pota gemeldet wird, hat dort die 60jährige Ausgedingene Marie Krapler in vollständig berauschtem Zustande ihren 68 Jahre alten Mann mit einer Axt erschlagen. Der Ermordete hatte seiner Frau bei ihrer Heimkehr wegen ihres Lebenswandels heftige Vorwürfe gemacht.

Ueberfall auf französische Ingenieure.

Paris, 21. März. (P. T.-A.) Aus Salomnik wird hierher gemeldet: In der Nähe von Spel sind französische Ingenieure und Arbeiter, die mit dem Bau der Straße von Nori nach Koffono beschäftigt waren, von Arabern angegriffen worden. Zwei Arbeiter wurden getötet, mehrere schwer verletzt. Die französischen Ingenieure haben um Truppenverstärkungen gebeten.

Entsendung von Militär.

Nimes, 21. März. Angesichts des Bergarbeiterausstandes trifft die französische Regierung Maßnahmen, um eventuelle Aufseuerungen im Streikgebiet sofort unterdrücken zu können. Zur Unterstützung des zahlreichen Polizeiaufgebotes, das sich bereits in den Ausstandrevieren befindet, wird nunmehr auch Militär herangezogen. So hat die Garnison von Nimes heute Befehl erhalten, sich bereit zu halten, falls der Streik im Kohlenbecken von

Mois erstere Formen annehmen sollte, sofort dorthin auszurücken.

Juanfiskai mit dem Tode bedroht.

London, 21. März. „Exchange Telegraph“ meldet aus Tientsin, daß sich in Peking unter den Regierungstruppen eine lebhaftere Bewegung bemerkbar mache. Juanfiskai wird mit dem Tode bedroht, wenn die Truppen nicht bis heute den schuldigen Sold erhalten.

Vier neue Espione in England.

London, 21. März. Nunmehr werden auch die Namen der heute beim Fort Nodes-Point unter Spionageverdacht verhafteten Personen bekannt. Es sind dies: 1) Bernhard Salbach, Reisender einer Fabrik für Stahlseile. 2) St. Perry aus Grimsbsh. 3) Charles Donig aus Amsterdam. 4) Karl Grassall aus Magdeburg. Es sind demnach vier Personen, nicht, wie zuerst gemeldet wurde, drei. Salbach wurde dabei erfaßt, als er im Begriff war, das Fort zu photographieren und folsch verhaftet. Die anderen drei wurden in der Nähe des Forts aufgegriffen. Alle vier Männer werden der Spionage bezichtigt.

Italienischer Ministerrat.

Rom, 21. März. (P. T.-A.) Heute Mittag ist unerwartet der Ministerrat einberufen worden und taug zur Stunde noch. Man glaubt, daß neue kriegerische Maßnahmen von entscheidender Wichtigkeit ausgearbeitet werden.

Zur Monarchenbegegnung in Venedig.

Rom, 21. März. (P. T.-A.) In maßgebenden politischen Kreisen mißt man der Begegnung des Königs Viktor Emanuel mit dem deutschen Kaiser in Venedig keine politische Bedeutung bei. Daß die Zusammenkunft rein privater Natur sei, erhelle auch daraus, daß keiner der Monarchen seiner Minister für die auswärtigen Angelegenheiten in seiner Begleitung habe.

Streik.

Cleveland, 21. März. (P. T.-A.) Auf einer Konferenz der Kohlenbergwerkbesitzer und der Arbeiter erklärte der Präsident des professionellen Verbandes, 500,000 Arbeiter würden bei Nichterfüllung ihrer Forderungen am 1. April niederlegen.

China.

Mufden, 21. März. (P. T.-A.) Auf Befehl Juanfiskais ist das 4. Regiment der gemischten Brigade nach Peking abmarschiert. Drei Offiziere der Südmandschurischen Truppen sind nach Peking abgereist, um an der dort stattfindenden Beratung der Kommandeure der Nord- und Südmandschurischen Truppen teilzunehmen.

Mufden, 21. März. (P. T.-A.) Die Führer der verbotenen „Gesellschaft der Kuchtslosen“ haben beschlossen, das Verbot der Regierung zu ignorieren, die antirepublikanische Agitation zu verstärken und die nationalen mandschurischen Truppen aufzuwiegeln, um auf diese Weise eine Einmischung der Mächte herbeizuführen.

Kuldsha, 21. März. (P. T.-A.) Der Gouverneur von Urmuz, dem von Juanfiskai ein Telegramm mit der Aufforderung zur Einstellung der Kriegsoperationen zugeht, wandte sich an die Revolutionäre mit dem Vorschlag, die Truppen aufzulösen und die Waffen anzuliefern. Die Revolutionäre, die sich gegenwärtig in Tschin befinden und bereit sind, nach Schicho abzugehen, haben diesen Vorschlag abgelehnt.

Schanghai, 21. März. (P. T.-A.) Die Nantonger Nationalversammlung bestätigte heute die Aufnahme einer Anleihe von 1 Million Pfund Sterling, die mit der belgischen Bank abgeschlossen wurde.

Tschifu, 21. März. (P. T.-A.) Die hiesige Behörde und Kaufmannschaft baten Tanschaou während seiner Durchreise nach dem Süden, er möge Tschifu vor Truppen bewahren, die bisher die Stadt doch nur in Unruhe versetzten.

Urga, 21. März. (P. T.-A.) Die Mongolen sandten an Juanfiskai ein Telegramm, in dem sie mitteilen, daß sie den Vorschlag der Nantonger Regierung, sich der Chinesenrepublik anzuschließen, ablehnen.

Streikunterdrückung.

Wilkesbare (Pennsylvania), 21. März. (P. T.-A.) Die Besitzer der Anthrazitgruben haben sich mit den Forderungen der Arbeiter einverstanden erklärt.

Neues aus aller Welt.

— Die Verhaftung des Tanzschuldirektors Gieber in München, der, wie bekannt, früher in Berlin und Wien in ähnliche Affären verwickelt war, zieht weitere Kreise. Außer den 12 Mädchen von 8 bis 16 Jahren, sämtlich Kindern kleiner Leute, die er zuletzt gegen ein Honorar von 30 bis 50 Mark im Nacktauzer unterrichtete, sind auf Grund von Aufzeichnungen noch 78 Mädchen ermittelt worden, die bei Gieber „studiert“ haben.

— Raubankfall in einem amerkanischen Eisenbahnzug. Auf der Strecke Mobile-Dhio wurde, wie ein Kabeltelegramm aus Corinth (Mississippi) meldet, ein Personenzug durch vier Räuber zum Halten gezwungen. Die Räuber erbrachen den Geldschrank des Zuges und entkamen mit einer Beute von etwa einer Viertelmillion Mark.

— Wieder eine Sittlichkeitsaffäre in Paris. Das Paris Journal kündigt einen neuen Niesienkandal an, der nächster Tage ausbrechen werde. Der Polizeikommissar Leslis, so hören wir da, hat gestern abend im Auftrage des Untersuchungsrichters Chesnay eine Frau Kleury sowie ihr Dienstmädchen und eine Frau

Wahlers verhaftet. Frau Kleury soll in ihrer Wohnung Zusammenkünfte zwischen minderjährigen Mädchen und lebenslustigen Jüngern und älteren Herren vermittelt haben. Frau Wahlers ist Mutter von sechs Töchtern im Alter von 3 bis bis neunzehn Jahre; sie führte diese der Herren im Absteigequartier der Frau Kleury selbst zu. Ganz besonders pikant wird die Affäre dadurch, daß zu den hauptsächlichsten Kunden der beiden Frauen ein antierender Pariser Polizeikommissar und der Neffe eines aktiven Ministers gehören, der den Namen und auch den Vornamen des Ministers tragen soll. Paris ist gespannt, Näheres über die Affäre zu vernehmen.

Bädernachrichten.

Das Sanatorium Bad Altheide, das ab 1. März seinen Betrieb wieder voll aufgenommen hat, teilt uns mit, daß die Verwaltung sich entschlossen hat, die Transparenz der besonders wohnenden Frühjahrskuren im März und April durch bedeutende Preisermäßigung in noch stärkerem Maße anzuwenden und jede diesbezügliche Anfrage bereitwilligst beantwortet.

Rom Büchertisch.

In der Provinz Was können Gerzranke zu ihrer Gesundung tun? erklärt der bekannte Spezialarzt für Herzkrankheiten Sanitätsrat Dr. Wachenfeld in allgemein verständlicher Weise die Entstehung und das Wesen der Herzkrankheiten, und gibt an der Hand dieser Erklärungen an, was Gerzranke zu ihrer Gesundung tun können, und wie sie es zu tun und jenes tun oder lassen müssen. Der billige Preis (M. 1.—) ermöglicht jedem Gerzranken die Anschaffung dieser empfehlenswerten Broschüre, welche neben im Verlage von Deutscher Literatur in Berlin W. 30 erschienen ist.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“,
St. Petersburg, den 21. März.

Tendenz: Fonds beständig. Hypotheken allwelse besser. Dividenden fest, bewegt, zum Schluss mit erhöhten Preisen in Nachfrage die 2. und 3. Anleihe.

Wechselkurs.		gestern	heute
Wechselkurs auf London & M. 10 Pl. St.			
Check	London	94.87 1/2	94.87 1/2
Check	Berlin	103 1/2	103 1/2
Check	Paris	16 30	16 30
Check	Paris	37.50	37.50

Fonds.		gestern	heute
4 1/2%	Staatsrente	88 1/2	89 1/2
5%	Innere Staatsanl. 1905 l. Rm.	103 1/2	103 1/2
5%	1906 H. Rm.	103 1/2	103 1/2
5%	1908	103 1/2	103 1/2
4 1/2%	Russ.	100 1/2	100 1/2
5%	1906	103 1/2	103 1/2
4 1/2%	Russ. Staatsanl. 1909	100 1/2	100 1/2
4%	Pfandbr. der Adels-Agrarbank	90 1/2	90 1/2
3%	Pfandbr. der Adels-Agrarbank	92 1/2	92 1/2
5%	Zerfiskate d. Bauernagrarbank	100 1/2	100 1/2
4%	Innere Prämienanleihe l. 1884	450 1/2	450 1/2
4%	II. 1886	358 1/2	361
1%	III.	331	334 1/2
5%	Pfandbr. der Adelsagrarbank	85 1/2	85 1/2
5%	kons. l. obl. Austausch d. 4 1/2%	88 1/2	88 1/2
	Pfandbr. russ. gegen. Bod. Kr. G.		

Aktien der Kommerz-Banken.		gestern	heute
Asov-Dnische Bank		611	615
Wolga-Kamaer Bank		1073	1078
Russ. Bank für ausw. Handel		403	403 1/2
Russisch-Chinesische Bank			
St. Petersburg. Internationale Bank		540 1/2	547
Diskoonto- u. Kreditb.		541	544 1/2
Handelsbank		266	268 1/2
Rigauer Kommerzbank		285	286
Unlon-Bank		300	300

Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.

Bakuer Naphta-Gesellschaft	487	485
Kaspi-Gesellschaft	1600	1621
Mantaschew	324 1/2	318
Gebr. Nobyle (Pays)	10950	11000
Metallurgische Industrie-Ges.		
Brjansker Schienen-Fabrik	185	185
Russische Gesellschaft Hartmann	300	302
Kolomnische Maschinen-Fabrik	226	231 1/2
Nikopol-Marinpoler Gesellschaft	203	209
Putlow-Werke	157 1/2	160
Russisch-Baltische Waggon-Fabrik	236	237
Russ. Lokomotivbau-Gesellschaft	210	216 1/2
Ssormonste-Gesellschaft für Eisen- und Stahl-Industrie	—	132
Wagon- u. mech. Fabrik „Phönix“	287	285
Gesellschaft „Dwigate“	121	113
Donez-Jurjawer Gesellschaft	310	312
Malzew-Werke	323	337
Lena-Goldaktien	3830	3910

Ausländische Börsen.

Berlin, den 21. März.		gestern	heute
Auszahlungen auf St. Petersburg.			
Wechselkurs auf 8 Tage			
4 1/2%	Russische Anleihe 1905	100.50	100.50
R/0	Staatsrente 100 Rubel	226	231 1/2
	Pussische Kreditbillets.	215.00	215.00
	Privatdiskont	4 1/2	4 1/2
Tendenz: fest.			

Paris.		gestern	heute
Auszahl. a. Petersb. Minimalprels.			
Maximalprels.			
4%	Staatsrente 1894.	65.25	65.25
4%	Russische Anleihe 1909	106.65	106.65
5%	Zerfiskate der Renten 1906.	15.95	15.95
	Privatdiskont	3 1/2	3 1/2
Tendenz: stetig.			

London.		gestern	heute
5%	Russische Anleihe 1906	104 1/2	104 1/2
4%	Neue Russische Anleihe 1909	100 1/2	100 1/2
Tendenz: unregelmäßig.			
Amsterdam.			
5%	Russische Anleihe 1906	—	—
4%	Neue Russische Anleihe 1909	—	—
Wien.			
5%	Russische Anleihe 1906	103 3/4	103 3/4

Große Theater. Direction J. Sandberg.
Freitag, den 27. März gelangt zur Aufführung zum 1. Male
Der Schmiedarz (Der Ungeheuer-Schmied).
Melodrama mit Gesang von dem bekannten amerikanischen
Star Jacob Adler. 8 640

Technisches Bureau „Dynamo“

Telefon Nr. 12.78. Nawrot-Strasse Nr. 23. Ueberrimmt sämtliche Reparaturen und Neuentwicklungen von Dynamo-Maschinen, Elektromotoren, Bogenlampen unter weitläufigster Garantie und zu massigen Preisen. Spezialität: Reparaturen von Hochspannungsmotoren und Transformatoren.



Auer-Glühkörper aller Systeme

für Gas, Spiritus und Petroleum, Hängebrenner Göttingen und Auer 50-60% Gasersparnis, Spiritusglühlicht-Brenner, Petroleumglühlicht-Brenner, Gasflammenbrenner, Bistrolen- und Selbstzündbrenner sowie sämtliche Gasglühlicht-Artikel

„Ber-Auer“ Petrifauer-Strasse 134

Renovirte erstklassige Tanz-Schule.

Strenge bringe ich zur allgemeinen Kenntnis des geehrten Publikums, das ich Nr. 2 Passage Schulz Nr. 2 (im gewesenen Lokale der Dramatischen Kunst) eine erstklassige Tanzschule eröffnet habe. Der Saal ist komfortabel nach den letzten Forderungen der Technik eingerichtet. Dieser Tage beginnt ein neuer Tanzkursus in welchem ich selbst den Unterricht binnen 1 Monat abgeben u. modernsten Tänze abgeben. e. lerne Anmeldungen werden täglich von 7-11 Uhr abends in der Kanzlei meines Tanzlehrers entgegen genommen. Henryk Hendrykowski, Diplomierter Tanzlehrer.

Ammoncen

werden porto- und spesenfrei in sämtliche Zeitungen befördert von E. Markgraf (Redaktion der „Neuen Lodzer Zeitung“).

Lager technischer Artikel KARL MOGK

Lodz, Petrikauer Strasse 104 empfiehlt Condensationstöpfe „Patent Klein“ und andere, Ventile und Hähne aller Art, für Dampf, Wasser und Gas, RÖHREN für Heizung, Dampf, Wasser und Gas, Dichtungsplatten aus Gummi und Asbest, Original „Moorit“ und „Klingerit“, Pumpen, Pulsometer und Injektoren. Grosses Lager. 14800

Fräulein od. junger Mann

für deutsche und russische Korrespondenz gesucht, Nachschreiben erwünscht. Offerten unter „F. A.“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 371

„Reverförster“

Reichdeutscher, geb. Oberbürger, Absolvent einer höheren Fortbildung, gepulst, sucht per sofort oder später dauernde selbständige Revierförster- oder Revierverwalterstelle, wo halbtägige Verbeirung gestattet ist. Prima Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite, bestmögliche in Klein-Rußland und in ungekündigter Stellung. Gut. Offerten sub „Reverförster“ an die Expedition des Bl. erbeten. 16411

Junger Mann,

19 Jahre alt, Absolvent der Lodzer Mannlicher-Industriellen-Schule, der drei Landessprachen mächtig, sucht Stellung in irgend einem Kontor, event. auch als Rechner. Gut. Off. erbeten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre „F. Z.“ Ein tauglicher 3749

Kontordienner,

der die polnische und deutsche Sprache beherrscht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. NESTLER & FERRENBACH.

Herrschaftliche Wohnung

bestehend aus 7 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten, per 1. Juli zu vermieten. Petrikauerstr. 90. 3667

Theater-Varieté „Uranin“

Bom 16. bis 31. März 1912: Neues Programm. Les Trois Papillons Schmetterling-Tänze. Zukoff & Orloff Bekannte Sänger. Typus Gierke. Meeres-Wellen Bekannte russisch-jüdische Sourette. Mlle Harwey Weibliches Phänomen. The Johnstons Komischer Akt auf dem Stat im-Ritt. Memo Alice Markort Weistänzerin des Vesting-Theater in Berlin mit ihrem originellen Repertoire, neuvant die Streichholz-Gule. Natur & Nymphen Große mythologisch-darstellerische Scene, angeführt von 6 Damen und 1 Herrn. E. Reden, Polnischer Humorist. Liebhaber des Lodzer Publikums. Urania-Hilo Sehr neuer Vilder. Unter der Heranda Konzert eines englisch-schottischen Orchesters unter Leitung von Miss Freda Russell. 2878

Technikum Hainichen

Masch.- u. Elektro-Ing., Techn. Werkn. LOBPAZIK

VERLAGET AUSDRÜCKLICH AMERIKANISCHE HAFERGRÜTZE HERCULO HEPYNECLO

IN PAKETEN! NUR DAMIT BEKOMMT MAN DAS BESTE HAFERPRODUKT NÜTZEN DIE SICH VOR GESUNDHEITSSCHÄDLICHEN NACHAHMUNGEN !!

Hühneraugen

m. Wurzeln, verhärt. Haut besorgt am Wirk-samst. ert. bestrahlt. sog. 1. Auslands. Claviol Flüssigkeit, oder Pflaster à 25 Kop. Apotheke AP. KOWALSKI Warschau, Graniczna 10. 18992 In Lodz: in Drogenhandl., Apotheken.

!!Wichtig für Damen!! Belangen Sie alle zerrissene Wäsche, Kleider, Hüte, Unter, Tischdecken u. Tapete zu mir, ich sove sie so, daß der Abdruck vollkommen unsichtbar ist. (11874) Leber, Polnocka 12, Kunststofferei.

Ein gutgebendes Kolonialwarenladen ist wegen Aufgabe des Geschäftes per sofort billig zu verkaufen. Näheres Kalnistr. Nr. 4 im Laden, vis-à-vis Scheiblers Fabrik. 3665

I Bekilov, Waschtisch mit Spiegel, Küchenkreuz und Kronleuchter für Petroleum zu verkaufen. Lipowastraße Nr. 19, Wohn 12. 3713

Fertige Häuser

event. alte, übertragbar, für Sommerwohnungen zu kaufen gesucht. Wo? laut die Exp. d. Bl. 3759

Intelligenter junger Mann sucht Bekanntschaft einer sympathischen alleinlebenden Dame. Off. unter „Ehrenhaft“ beilebe man in die Exp. d. Bl. niederzulegen. 3759

Ein eingetrossen mit einem schönen Transport Kanarienvogel, 1. Preisvogel, für kurze Zeit im Hotel Rom, Mikolajowska-Strasse Nr. 59, H. Breitenstein vom Garz 3829

Schüler

der 7. Klasse des Kronghymnasiums sucht Stunden. Off. Offerten unter „G. 7.“ an die Expedition dieses Bl. erbeten. 3687

Intelligenter Herr, versteht Deutsch, Französisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Correspondent, Buchhalter, vertraut mit Computararbeiten, sucht Stellung. Off. unter Roma 1871 an die Exp. d. Bl. erbeten. 3788

Perfekte Stenographin mit mehrjähriger Praxis, der drei Sprachen sowie dopp. Buchführung mächtig, sucht per sofort Stellung hier od. auswärts. Besorgung wird Maßstab. Off. unter „Perfekte Stenographin“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 3610

Suche per sofort Anstellung als Telefonistin oder auch zur Aufseherin von Arbeiterkolonien für die Volk-Manipulation u. Habe viele Jahre berufliche Stellung bestritten. Off. unter B. B. an die Exp. d. Bl. 3626

Es wird zu einer alten Dame eine deutsche in mittleren Jahren liegende Gesellschafterin für die Nachmittagsstunden gesucht. Anfragen zwischen 11 u. 1 Uhr Vormittag bei Lourie, Szecinska St. 3511

Verkäuferin zum sofortigen Antritt gesucht. Petrikauerstr. Nr. 108, bei R. Nicht. 3708

Eine tüchtige Verkäuferin kann sich melden bei Karl Goepfert, Podlesna 7. 3660 Ein bester 3662

Portier, welcher in russischen sowie in polnischen Sprache bewandert ist, sucht für jetzt oder später Stellung in gutem Hause. Off. an Julius Heinrich Reitsch 7

Jagdhund, Pointer, deutsch Rasse, 5 Jahre, einjährig auf Hühner Gehen und Haken, zu verkaufen bei Starosielec in Kamocin, Post Berlin. 3675

Dr. S. KANTOR Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Krakauerstr. Nr. 4, Telefon 19-41. Sicht- und Monatskabinett, Gynäo- und Ophthologie (Meren- und Wasserkrankheiten). Bei Syphilis Schellio-Datta 606 ohne Beurlaubung. Krankenempfang täglich von 8-2 Uhr und von 5-9 Uhr. 12997 Für Damen besonders bestreut.

Dr. L. KLATZONKIN Konstantinerstrasse 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnorgankrankheiten. Sprechstunde, 9-1 u. 6-8 abends. Für Damen besond. Wartezimmer von 6-8 nachm. 521

Wohnungs-Angebote Herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, mit Bequemlichkeiten an der Wjemskastrasse Nr. 188 per 1/14 Juli a. e. an ruhige Mieter zu vermieten. 3696

Ein Zimmer, mit oder ohne Möbel, ist per sofort zu vermieten. Konstantinerstr. Nr. 3, W. 41 3711

Ein F. on. zimmer mit separaten Eingang, mit oder ohne Möbel, ist per sofort zu vermieten. In ertragenen Annaher 33, 28. 3. 3653

Höhere Webschule in Reichenbach i. S.

Spinnerei, Weberei, Appretur, Musterzeichnen, Elektrotechnik. Neueste Webstühle, auch Automaten, mit elektrischem Gruppen- und Einzelantrieb. Programme frei. 3750

Technikum Altenburg, S. A. Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilung, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 3 Laboratorien. 1113

Kurbad Sommerstein: Regenerationskuren bei Saalfeld, Thüringen. ein sicherer Weg zur Gesundheit. in herrlicher Lage 5 Min. vom Bahnhof. Pension Schindler. 3600

Modernen Komfort: Warmwasserheizung, Warm- u. Kaltwassererwärmung in allen Zimmern, Doppeltüren, Zimmer mit Bad. Bäder in beiden Etagen. Anerk. gute Verpflegung. - Mässige Preise. - Fernspr. 14. Kur- und Seebadort PERNAU.

Gesunde Lage, Mildes S. ebad. Kursaison 20. Mai bis 20. August. In der Kuranstalt warme Salz-, Sulfid-, Moor-, Kolden-Kuren (Neuheimer) Elektrische, Sauerstoff-, Perle- und andere Heilbäder, wirksam bei Herz- und Nervenleiden, Rheumatismus, Lähmungen, Skrophulose, Hydrotherapiesitz- und arthropathische Abteilungen, Wassero. Mineralwässer. Täglich Kurmusik. Keine Kurkosten. Prospekte und nähere Auskünfte gratis durch die Badekommission. Adresse: Badekommission, Perna. 3483

SANATORIUM „Fellelenquell“ in ORANIEK bei Breslau, Teil 5. Nerven- und Nervenleiden. Heilung aller Arten. Winterkuren. Voller Kurkosten. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. Dr. Blodmann

Neue Erfindung unentbehrlich fließendes Gas, Komplettes, Raffinirtes etc. In 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. Dr. Blodmann

know'odz am Flusse Pilia. Klimatische Behandlung, besonders auf den Nervenleiden. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. Dr. Blodmann

Lohnende Fabrikation. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. Dr. Blodmann

Wollnermann & Jakobowicz. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. Dr. Blodmann

Trinkt nur WEINSTOKS Kefir. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. Dr. Blodmann

Erneuert!! Sommerkolonie Gustel. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. Dr. Blodmann

Dr. St. Benedykt Kwiatkowski. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. Dr. Blodmann

„NEKTARIN“ ist das beste Klüchergewürz der Gegenwart, zum Backen von Kuchen, Torten etc. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. Dr. Blodmann

Baupläne an der Wjemska- und der verlängerten Senatorsstrasse gelegen. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. 1000 bis 1800 Mk. pro Tag. Dr. Blodmann

Ein Holzbottich ca 2 Meter lang, 1,50 breit und 1 Meter hoch, Wandstärke ca. 2" engl., wird in taugen gesucht. Verkäufer wollen sich Postamt 1 im Kontor melden. 3700

Kreuz-Spul-Maschine mit 10 Gängen für 8 cm. Süljen, Fabrikat Gebr. Moyer, Barmen, ganz neu billig abzugeben. Seltener Gelengeheuteuf! Offerten sub „G. 2. 110“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 3671

Billig zu verkaufen!! Hauptk. (Vogel) bis 3 m Durchmesser; 1 Drehtisch 1,8 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 3 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 5 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 8 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 10 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 12 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 15 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 20 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 25 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 30 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 35 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 40 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 45 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 50 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 55 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 60 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 65 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 70 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 75 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 80 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 85 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 90 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 95 m zwischen Spitzen; 1 Drehtisch 100 m zwischen Spitzen. 10983

Lodz, Wjemska Nr. 168. - Telefon Nr. 670. 10983